MeMo: KI
Meinungsmonitor Künstliche Intelligenz

Factsheet Nr. 10 – Dezember 2023

ChatGPT

Bekanntheit und Akzeptanz von ChatGPT in Deutschland

Sandra Kero, Sarah Yasemin Akyürek & Florian Golo Flaßhoff

Die Veröffentlichung von ChatGPT im November 2022 sorgte für großes Aufsehen: Bereits nach wenigen Wochen war ChatGPT rund 30 Prozent der deutschen Bevölkerung bekannt und mehr als ein Zehntel nutzte ChatGPT aktiv. Die Zahlen basieren auf einer Umfrage des Meinungsmonitor Künstliche Intelligenz [MeMo:KI] aus dem Januar 2023, der die deutsche Bevölkerung zur Kenntnis, Nutzung und Bewertung des KI-Sprachmodells befragt hat. Vergleichsdaten aus März 2023 verdeutlichen, dass die mehrheitlich positive Resonanz gegenüber der Technologie auch über drei Monate nach Release anhielt.

Methode:
Onlinebefragung

Ausführende Institute:
Innofact AG (Januar); infas quo (März)

Grundgesamtheit:
Deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren, die mindestens gelegentlich das Internet nutzt

Stichproben:
Gewichtete Zufallsstichprobe Januar (N= 1.028); März (N= 1025)

Gewichtungskriterien:
Alter & Geschlecht (Januar);
Alter, Geschlecht & Bundesland (März)

Erhebungszeiträume:
2023/KW 04 (23.01.-29.01.2023);
2023/KW 10 (10.03.-14.03.2023)

Weitere Informationen:
Ausführlicher Methodensteckbrief über das MeMo:KI Projekt

Hintergrund

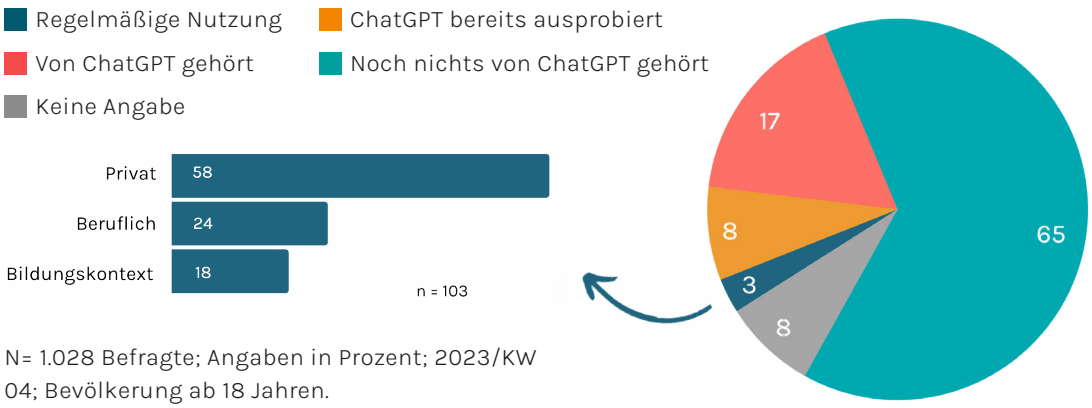
ChatGPT – kurz für „Generative Pre-trained Transformer" (OpenAI, 2022) – ist ein vom US-amerikanischen Unternehmen OpenAI entwickelter KI-Chatbot, welcher im November 2022 erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde und seither einen breiten Einsatz in der Gesellschaft findet. Auffallend ist die (weltweit) schnelle Verbreitung von ChatGPT in sehr kurzer Zeit, so etwa im Vergleich zu anderen populären Anwendungen wie den sozialen Netzwerken Instagram oder TikTok (Hu, 2023). Innerhalb eines Chatfensters bietet der Bot die Möglichkeit zu interagieren; er ist in der Lage, Fragen zu einer Vielzahl von Themenbereichen in natürlicher Sprache zu beantworten, Gespräche zu simulieren und zahlreiche Aufgaben im Bereich der Textverarbeitung und des Textverständnisses zu erfüllen. Auch im kommerziellen Bereich, wie etwa im Kundenservice, kommt ChatGPT bereits zum Einsatz. So kann eine menschenähnliche Kommunikation ohne menschliche Ressourcen ermöglicht werden (OpenAI, 2022).

Large Language Models (LLMs) wie ChatGPT beruhen auf mathematischen Konzepten aus der Wahrscheinlichkeitstheorie (Bender et al., 2021; Carlini et al., 2021). Die Grundidee ist, dass diese Modelle Muster und Strukturen in großen Mengen von Textdaten erkennen, um dann auf der Grundlage dieses erlernten Wissens auf Benutzereingaben zu reagieren. Das bedeutet, dass, basierend auf mathematischen Wahrscheinlichkeiten, einzelne Wörter, ganze Sätze und Absätze als Reaktion auf die Eingabe vorhergesagt werden, die eine sinnvolle und kontextbezogene Fortsetzung eines Textes liefern (Shanahan, 2023). Zu diesem Zweck werden die Anwendungen – so etwa das Sprachmodell ChatGPT – mit einer großen Menge an Textmaterial aus verschiedenen Arten von Datenquellen, z. B. öffentlich zugänglichen Daten im Internet, trainiert, um umfrangreiche Informationen zu verschiedenen Themen zu generieren (Mitchell & Krakauer, 2023; OpenAI, 2023).

Hohe Bekanntheit innerhalb kurzer Zeit

Im Januar 2023 hat der Meinungsmonitor Künstliche Intelligenz [MeMo:KI] die deutsche Bevölkerung zur Bekanntheit, Nutzung und Bewertung des KI-Sprachmodells befragt. Das Ergebnis der Studie zeigt, dass ChatGPT schon wenige Wochen nach der Veröffentlichung einem Viertel der Befragten bekannt war und von über einem Zehntel zu diesem Zeitpunkt bereits genutzt wurde. Unter den 1.028 Befragten gaben insgesamt elf Prozent an, ChatGPT regelmäßig zu nutzen oder es zumindest schon einmal ausprobiert zu haben.

Abbildung 1: Bekanntheit und Nutzungskontext von ChatGPT im Januar 2023.



N= 1.028 Befragte; Angaben in Prozent; 2023/KW 04; Bevölkerung ab 18 Jahren.

Mit Blick auf den Einsatzbereich zeigt sich, dass die private Nutzung dieses KI-basierten Sprachmodelles im Vordergrund stand. Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, ChatGPT in ihrer persönlichen Freizeit einzusetzen, während ein Viertel den Chatbot schon in beruflichen Angelegenheiten gebrauchte. Bildungskontexte wie Schule, Ausbildung oder Studium wurden lediglich von etwa elf Prozent der Befragten als Anwendungsgebiet genannt. Betrachtet man den Nutzungskontext der regelmäßigen Nutzer:innen, ergab sich ein anderes Bild: Fast ein Drittel der regelmäßigen Anwender:innen nutzen ChatGPT vornehmlich im Bereich der Bildung (siehe Abbildung 1).

28% der Befragten kannten ChatGPT bereits im Januar 2023.

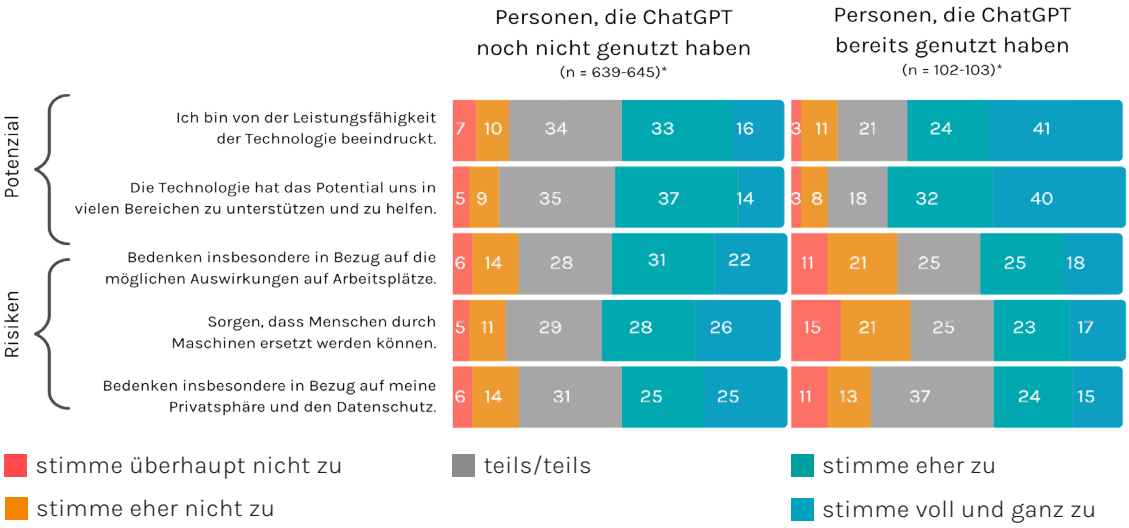
Die Mehrheit ist von ChatGPT beeindruckt

Die Veröffentlichung von ChatGPT löste bei vielen Menschen eine positive Haltung aus und es zeichnete sich zu Beginn des Jahres 2023 eine eher befürwortende Stimmung ab: Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, dass sie von der Technologie beeindruckt ist und ein hohes Potenzial zur Unterstützung in vielen Bereichen sieht. Neben der Befürwortung wird allerdings auch deutlich, dass fast 50 Prozent der Befragten Bedenken hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt hatten und Sorgen vor einer potenziellen Verdrängung menschlicher Arbeitskraft durch Maschinen hegten. Diese Unsicherheit spiegelt sich auch in der Tatsache wider, dass fast die gleiche Anzahl an Befragten Ängste hinsichtlich ihrer eigenen Privatsphäre und des Datenschutzes äußerte.

Nutzer:innen sind positiver gestimmt als Nicht-Nutzer:innen

Neben dem jeweiligen Nutzungskontext sind bei der Bewertung von ChatGPT Unterschiede zwischen Nutzer:innen und Nicht-Nutzer:innen zu beobachten. So sah die Gruppe der Nutzer:innen deutlich stärker das Potenzial des Bots. Möglichen Risiken widersprachen die Nutzer:innen weit mehr als die Befragten, denen das Programm (noch) unbekannt war.

Abbildung 2: Bewertung von ChatGPT. Nicht-Nutzer:innen vs. Nutzer:innen (Januar 2023).



Angaben in Prozent; 2023/KW 04; Bevölkerung ab 18 Jahren.
*Diesen Personen wurde eine Selbstbeschreibung von ChatGPT gezeigt, mit dem Hinweis, dass der Text von ChatGPT erstellt wurde. Daraufhin folgten die Bewertungsfragen.

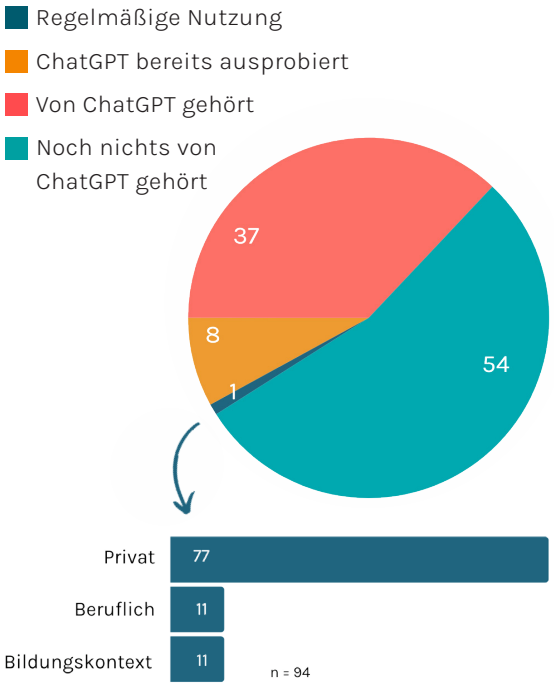
Wie entwickelte sich der Trend?

Im März 2023 befragte der Meinungsmonitor erneut die deutsche Bevölkerung zur Kenntnis, Nutzung und Bewertung von ChatGPT. Hintergrund der erneuten Umfrage war es, Bekanntheit und Einstellungen gegenüber der Anwendung im Zeitverlauf zu erfassen und einen Ausblick auf sich abzeichnende Trends geben zu können.

Eine wachsende Technologiebekanntheit ist ein erwarteter, jedoch zentraler Aspekt der vergleichenden Untersuchung. Lag die Bekanntheit von ChatGPT im Januar bei etwa 28 Prozent, geben im März rund 46 Prozent der Befragten an, von ChatGPT gehört oder es schon genutzt zu haben.

Bezüglich des Nutzungsverhaltens zeigt sich die Tendenz, dass die KI-Anwendung eher im privaten Gebrauch und weniger in beruflichen oder Bildungskontexten genutzt wird. Gaben im Januar noch etwas mehr als die Hälfte an, ChatGPT für private Zwecke zu nutzen, erhöht sich der Anteil im März auf über ¾ der Befragten – ein Anstieg um 19 Prozent. Der Berufs- sowie Bildungskontext sinkt jeweils auf elf Prozent (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3: Bekanntheit und Nutzungskontext von ChatGPT im März 2023.

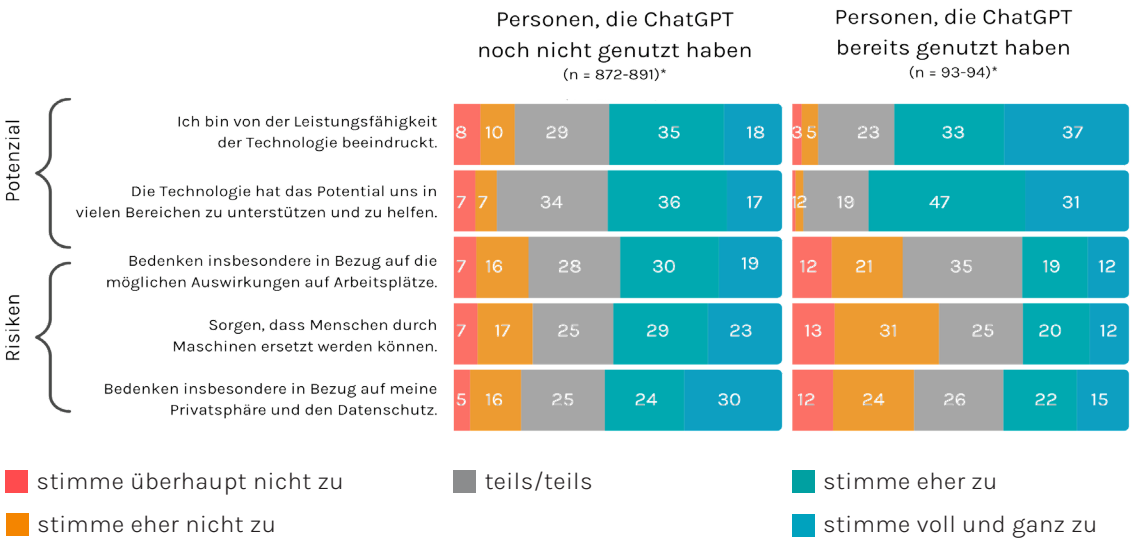


N= 1.025 Befragte; Angaben in Prozent; 2023/KW 12; Bevölkerung ab 18 Jahren.

Befürwortung hält an

Auch über vier Monate nach der offiziellen Veröffentlichung hält sich die eher wohlwollende Haltung gegenüber ChatGPT unter den Befragten. Die Zustimmung, von der Technologie beeindruckt zu sein, sowie das Potenzial, dass diese eine große Unterstützung bieten kann, bleibt in diesem Zeitraum weitgehend konstant (ca. 55 %). Befragt man die deutsche Bevölkerung nach ihren Sorgen um die KI-Anwendung, zeigt sich die größte Einstellungsänderung hinsichtlich privater Informationen: Gaben im Januar rund 48 Prozent an, Bedenken über ihre Privatsphäre und Datenschutz zu haben, sind es in der Märzbefragung 52 Prozent aller Studienteilnehmer:innen. Die Befürchtung, dass menschliche Arbeit durch KI ersetzt werden könnte, sinkt innerhalb der ersten drei Monate des Jahres hingegen um sechs Prozent.

Abbildung 4: Bewertung von ChatGPT. Nicht-Nutzer:innen vs. Nutzer:innen (März 2023).



Angaben in Prozent; 2023/KW 12; Bevölkerung ab 18 Jahren.
*Diesen Personen wurde eine Selbstbeschreibung von ChatGPT gezeigt, mit dem Hinweis, dass der Text von ChatGPT erstellt wurde. Daraufhin folgten die Bewertungsfragen.

Unterschiede zwischen Nutzer:innen und Nicht-Nutzer:innen weiter erkennbar

Auch im weiteren Zeitverlauf ist es wichtig, diejenigen Personen, die bisher noch keine Erfahrungen mit ChatGPT gemacht haben, gesondert zu betrachten. Besonders auffällig ist, dass die leichte Zunahme der Bedenken hinsichtlich Privatsphäre und Datenschutz ausschließlich bei den Befragten festzustellen ist, die ChatGPT bisher nicht genutzt hatten. Die Nutzer:innen von ChatGPT zeigen sich dagegen in allen Punkten optimistischer gegenüber den Risiken der neuen Technologie: Im März äußern rund acht Prozent weniger Nutzer:innen Bedenken, dass Menschen durch Maschinen verdrängt werden könnten. Bemerkenswert ist der markante Rückgang ihrer Sorge bezüglich möglicher Auswirkungen auf Arbeitsplätze. Während die Zustimmungswerte hier im Januar bei rund 43 Prozent lagen, reduzieren sich diese im März auf lediglich 32 Prozent der Befragten (siehe Abbildung 4).

Zusammenfassung

Die rasante Verbreitung von ChatGPT innerhalb weniger Wochen im Vergleich zu anderen Anwendungen ist beachtlich. Die Ergebnisse der Studie im Januar 2023 zeigen, dass schon wenige Wochen nach seiner Einführung rund 30 Prozent der deutschen Bevölkerung von dem Bot gehört haben, wobei mehr als ein Zehntel ihn bereits aktiv nutzte. Die überwiegend positive Resonanz gegenüber ChatGPT bleibt auch über drei Monate nach seiner Einführung bestehen, wie Vergleichsdaten des MeMo:KI aus März 2023 zeigen. Deutlich wird, dass insbesondere unter den Nutzer:innen die Begeisterung steigt und das Unterstützungspotenzial der Technologie erkannt wird, während die anfänglichen Bedenken bezüglich möglicher negativer Auswirkungen im Zeitverlauf sichtlich abnehmen.

Zitiervorschlag

Kero, S., Akyürek, S. Y., & Flaßhoff, F. G. (Dezember, 2023). Bekanntheit und Akzeptanz von ChatGPT in Deutschland. Factsheet Nr. 10 des Meinungsmonitors Künstliche Intelligenz. Verfügbar unter https://www.cais-research.de/wp-content/uploads/Factsheet-10-ChatGPT.pdf

Literaturverzeichnis

Bender, E. M., Gebru, T., McMillan-Major, A., & Shmitchell, S. (2021). On the Dangers of Stochastic Parrots: Can Language Models Be Too Big? Proceedings of the 2021 ACM Conference on Fairness, Accountability, and Transparency, 610–623. https://doi.org/10.1145/3442188.3445922

Carlini, N., Tramer, F., Wallace, E., Jagielski, M., Herbert-Voss, A., Lee, K., Roberts, A., Brown, T., Song, D., Erlingsson, U., Oprea, A., & Raffel, C. (2021). Extracting Training Data from Large Language Models (arXiv:2012.07805). arXiv. http://arxiv.org/abs/2012.07805

Hu, K. (2023, Februar 2). ChatGPT sets record for fastest-growing user base—Analyst note. Reuters. https://www.reuters.com/technology/chatgpt-sets-record-fastest-growing-user-base-analyst-note-2023-02-01/

Mitchell, M., & Krakauer, D. C. (2023). The debate over understanding in AI's large language models. Proceedings of the National Academy of Sciences, 120(13), e2215907120. https://doi.org/10.1073/pnas.2215907120

OpenAI. (2022). Introducing ChatGPT. https://openai.com/blog/chatgpt

OpenAI. (2023). How ChatGPT and Our Language Models Are Developed. https://help.openai.com/en/articles/7842364-how-chatgpt-and-our-language-models-are-develope

Shanahan, M. (2023). Talking About Large Language Models (arXiv:2212.03551). arXiv. http://arxiv.org/abs/2212.03551

Gefördert durch:

STIFTUNG MERCATOR

Ein Forschungsprojekt von:

CAIS RESEARCH FOR THE DIGITAL AGE

hhu Heinrich Heine Universität Düsseldorf